



Der Championatsring zeigt alle Siegerrüden auf einmal.

JUNGHUNDESCHAU DER DEUTSCHEN SCHLEPPJAGDVEREINIGUNG

„Pillenknick“ in den Meuten überwunden

Es geht wieder aufwärts in den deutschen Kennels. Nach einer sehr kleinen Junghundeschau im Vorjahr wurden in diesem Jahr gut doppelt so viele Hounds zur Formwert-Beurteilung der Deutschen Schleppjagdvereinigung (DSJV) am Haus Schwarzenstein in Drevenack präsentiert

Vierzehn Meuten, 126 Jagdhunde – in diesem Jahr war viel zu tun bei der Junghundeschau. Diese „Materialprüfung“ ist der erste Schritt zur Eintragung ins Stammbuch des Deutschen Jagdgebrauchshundverbandes (JGHV), die den Status als Arbeitshund bescheinigt – mit den damit verbundenen Privilegien, obwohl auf der

Schleppe kein lebendes Wild gejagt wird.

Klasse braucht nicht Masse – das zeigte die Nienhagen Foxhound-Meute, die mit 26 Hunden im Kennel eine der kleinsten ist. Master Jörg Markgraf sicherte sich für seinen G-Wurf gleich zwei Titel: Gustav wurde Champion und Gudrun Reserve-Siegerin. Die nicht viel größere Taunus-Meute lieferte die Championesse Sugar und den besten Wurf.

Aber Masse macht auch Klasse – die Beagle Meute Münsterland stellte 22 junge

Beagles aus sechs Paarungen vor und sicherte sich für Neville den Titel bei den kleineren Meutehunden. Für den Münsterländer N-Wurf gab es wie 2017 auch wieder den Pokal für die beste Beagle-Aufzucht. Nur drei Zehntel dahinter schloss die Vogelsberg-Meute die Rechnung für den R-Wurf ab. Nathalie Wiederspahn präsentierte daraus Ruby als Champion, und aus ihrem P-Wurf kamen die beiden Reserve-Sieger, Paul und Pearl.

Nicht nur bei Pferden ist Zucht ein Langzeit-Projekt. Zwar zeigt sich das Resultat einer Paarung bei Hunden schneller, aber dennoch ist langfristiges Denken gefordert. Das zeigte einmal mehr der Rheinisch-Westfälische Schleppjagdverein. Der Gastgeber der Schau präsentierte seine Vorjahres-Champions für eine neuerliche Bewertung, und die Geschwister Dobbie und Debby wurden jetzt mit „exzellent“ benotet. Dobbie und Dutch wurden die Schwarzensteiner Siegerkoppel. Der Titel bescheinigt besonderes Gleichmaß in der Zucht. „Gut mit Stern“ gaben die Richter dem Ankauf des Hamburger Schleppjagdvereins aus Irland, Conman. Für den bei einer schmalen Zuchtbasis notwendigen „Schuss“ Fremdblut ist also gesorgt. Den holen sich die Meuten inzwischen auch durch einen regen Zuchtaustausch untereinander.

Die Rüden waren in diesem Jahr (noch) qualitativvoller als die Hündinnen, fanden die beiden englischen Foxhound-Richter Polly Portwin und Will Cursham. Vierzehn aus der Vorberichterung mit „gut“ bewertete Rüden trafen im Finale aufeinander. Die beiden Champions Gustav und Harry (HSJV) nahmen daraus ein „sehr gut“ mit. Auf allen vier Championatsringen war gut zu erkennen, dass Arbeit und der daraus erwachsende Muskelaufbau auch Hunde schöner macht. Dementsprechend sinnvoll erscheint die Regelung, künftig wirklich nur noch junge Hunde bis 18 Monate im Championatsring aufeinander treffen zu lassen. „Jagende Hunde und Jungspunde lassen sich nicht vergleichen“, fasste Dr. Michael Weiler zusammen. Als Moderator der Schau machte er die Entscheidungsprozedur der Richter öffentlich und war darüber hinaus auch noch bei der Vorberichterung als Tierarzt eingebunden, später unterstützt von Jochen Schlesies. Der DSJV-Präsident Egbert v. Schultendorff bedankte sich entsprechend und verkündete abschließend: Die DSJV trifft sich am letzten März-Wochenende 2019 zur Jahrestagung im Osten, ausgerichtet vom Brandenburger Hunting Club in Schlepzig.



Fotos: Schlemm

Viele Hunde, viel Programm für die Richter.



Sie sehen aus wie Vierlinge: Die RWS-Sieger.

Petra Schlemm

Fahrspport – quo vadis?

Die enorme Resonanz auf den neu geschaffenen Kutschenführerschein darf nicht über einen Weckruf hinwegtäuschen, der den turniermäßigen Fahrspport betrifft. Fachgruppenvorsitzender Rolf Schettler erläutert, in welchem Dilemma der Fahrspport steckt

Sinkende Prüfungszahlen, rückläufige Starterzahlen bei den Zwei- und Vier-spännern sowie Wegfall beziehungsweise Reduzierung einiger Topveranstaltungen des Fahrspports sind Alarmsignale. Das Kostenargument hört man immer wieder, wenn man nach den Ursachen fragt. Dies ist ohne Zweifel auch der Grund dafür, dass bei den Einspannern die Starterzahlen seit

Rennbahn“ im brandenburgischen Brück oder auch bei einigen Veranstaltungen des immer populärer werdenden Traditionsfahrens sieht, muss sich ernstlich Fragen stellen. Vor allem auch die, ob man Turniersport und Show nicht enger zusammenführen kann, ohne die Seriösität des klassischen Fahrspports zu gefährden. Es hat viele Vorteile, dass alle Pferdesportarten in einem

Alternative sein? Gerade bei internationalen Prüfungen hat der Kostenpunkt Richter/FEI-Stewards und Offizielle inzwischen eine Größenordnung erreicht, die viele Veranstalter zurückschrecken lässt.

Der turniermäßige Fahrspport mit seinem für Laien nicht ganz einfach zu durchschauenden Bewertungsmodus ist eine Randsportart und dürfte auf absehbare Zeit wenig Potenzial als Zuschauermagnet haben. Die Akquise von Sponsorengeldern wird daher dauerhaft schwierig bleiben, dennoch liegen hier noch Potentiale brach. Die Öffentlichkeitsarbeit im Fahrspport lässt noch Luft nach oben. Aber auch die Kommentierung und Moderation von Prüfungen könnte das Zuschauerinteresse steigern ebenso wie interaktive Möglichkeiten wie etwa das App-basierte „Spectator Judging“, dass sich bei Dressurturnieren steigender Beliebtheit



Fahrspport auf Schauerveranstaltungen: viele Zuschauer ...



Fahrspport auf klassischen Turnieren: leere Ränge.

Fotos: Schettler

Jahren stabil sind, sogar mit leicht positiver Tendenz. Dennoch: Im benachbarten Ausland werden häufig noch geringere Gewinnelder ausgeschüttet, bei gleichzeitig höheren Startgeldern und höheren Gebühren für die Infrastrukturen im Stallzelt und im Fahrerlager. Trotzdem werden zumindest die Turniere im grenznahen Ausland, gerade am Beginn der Saison von deutschen Fahrern stark frequentiert, zu Lasten deutscher Parallelveranstaltungen. Bessere Plätze, bessere Infrastrukturen und eine häufig bessere Stimmung insbesondere in Holland werden von vielen Fahrern als Grund dafür benannt. In der Tat: Das Zuschauerinteresse an Fahrturnieren in Deutschland ist gering. Daraus resultiert auch die geringe Attraktivität für Werbepartner und Sponsoren. Wer dann im Vergleich dazu die rekordverdächtigen Zuschauerzahlen bei Kaltblutrennen wie der mehrtägigen Veranstaltung „Titanen der

einheitlichen Regelwerk, der Leistungsprüfungsordnung (LPO) zusammengefasst sind. Aber ist alles, was für Dressur und Springen nötig ist, auch für den Fahrspport erforderlich? Wie wichtig sind die Infrastrukturen, die sanitären Anlagen, die Stallzelte und Abfahrmöglichkeiten für die Akzeptanz eines Fahrturnieres? Und wie sieht es mit der Eigenfinanzierungsquote aus? Im Vergleich zu nahezu allen anderen Nationen sind deutsche Nennelder und Gebühren sehr gering. Könnten höhere Nenn- und Startgelder Turnierstrukturen nachhaltig verbessern? Auch die Frage nach möglichen Kostensenkungen darf kein Tabu sein. Etwa die Möglichkeiten der Deregulierung der LPO und des internationalen FEI-Reglements. Könnte der Fahrspport preiswerter werden mit weniger Ausrüstungs- und Ausstattungsregeln? Könnten Ein-Tages-Prüfungen, bei denen man kein Stallzelt benötigt, eine

erfreut. In der Diskussion um die Förderwürdigkeit des Fahrspports wird häufig die Unterstützung des Spitzensports gegen die Nachwuchsförderung gestellt, obwohl bekanntermaßen letzteres die unbedingte Vorbedingung für das erste Ziel darstellt. Für eine intensivere Basisarbeit braucht es eine hinreichend große Zahl versierter Trainer. Die stark rückläufige Zahl von Trainerprüfungen und Absolventen, insbesondere beim Trainer A (Fahren) stellt für diese wünschenswerte Entwicklung jedoch die größte Restriktion dar.

Viele Baustellen, viele Themen, von denen kein einziges allein den großen Durchbruch verspricht. Aber die Debatte ist eröffnet, und sie muss geführt werden, wenn Deutschland auch in Zukunft weiter zu den großen Fahrspportnationen gehören will. Wir als Fachgruppe Fahren beteiligen uns gern!

Rolf Schettler

Lehrgang zur Lizenzverlängerung in Langenfeld



Reiten ist und macht gesund!

Dass nicht nur walken, joggen oder schwimmen, sondern auch Reiten eine Sportart ist, die die Gesundheit fördert, weiß man irgendwie. Was aber alles dahinter steckt, kann einem am besten jemand erklären, der hierin geschult ist. Übungsleiter Sport in der Prävention heißen die Experten hierzu.

Sie zeigen

unter anderem auf, welche Vorteile gezieltes Training auf die Gesundheit und speziell auf die Ausübung des Reitsports hat, darüber hinaus werden die Grundlagen der Bewegungsschulung in Theorie und Praxis aufgefrischt; aktuelle Methoden werden vorgestellt und eingeübt. Die erarbeiteten Kenntnisse zielen auf die weiterführende Umsetzung in der eigenen Ausbildertätigkeit ab. Der Lehrgang findet am 12. und 13. September in der Rheinischen Landesreiterschule Langenfeld statt und wird geleitet von Heike Eigen und Claudia Dornhoff, beides Übungsleiterinnen Sport in der Prävention, darüber hinaus übernimmt die zweite Vorsitzende der Fachgruppe Gesundheitssport, Dr. Christine Heipertz-Hengst, die Moderation der eintägigen Schulung. Die Fortbildung ist auch geeignet für Trainer C, B und A. Mehr Infos und Anmeldung unter www.drfv.de

Foto: v. Hardenberg

CDV AKTUELL

Neues vom Club Deutscher Vielseitigkeitsreiter

KRÄMER-CDV-CUP 2018

Sieg für Theresa Müller

Parallel zu den deutschen Jugendmeisterschaften in Luhmühlen fand im südlichen Teil Deutschlands die vierte Qualifikation für den Krämer-CDV-Cup in Schwarzach statt.

In der Vielseitigkeitsprüfung der Klasse L gingen 19 Paare an den Start. Theresa Müller überzeugte mit ihrem Wallach Schoensgreen Lenny in allen drei Teilprüfungen und ließ sich den Sieg nicht nehmen. Die beiden waren schon bis CCI* erfolgreich am Start. In der Wertung für den Krämer-CDV-Cup war die Pferdewirtin allerdings nicht startberechtigt. Hier ging der Stationssieg an Kristina Ehrlich mit ihrer

Vollblutstute Amelie, die in der Prüfung auf dem zweiten Platz landete. Sie konnte sich bereits in Eisfeld qualifizieren und dort sieben Punkte sammeln. Somit führt sie momentan mit 17 Punkten in der Gesamtwertung des Cups. Neun Punkte konnte sich die drittplatzierte der Prüfung Magdalena Kerscher mit dem dunkelbraunen Bayern Caillou sichern. Auf dem dritten Platz des Cups landete Barbara Rehschützer aus Österreich, die



Theresa Müller (Mitte oben) gelang der Einzug ins CDV Cup-Finale, das Ende September stattfindet.

die Prüfung mit dem 10-jährigen Amadeus auf dem vierten Platz beendete. Zwei Reiterinnen gaben im Gelände auf, eine schied aus. Nach dieser Prüfung haben sich bereits 32 Reiter qualifiziert, die für das Finale des Krämer CDV-Cups 2018 im September in Rheurd startberechtigt sind.

CDV-SCHULUNGEN

Ärzte-Fortbildung

Schon zum 17. Mal lud der Club Deutscher Vielseitigkeitsreiter zu seiner eintägigen Fortbildung ein, die für Ärzte und Rettungskräfte gleichermaßen konzipiert ist und dafür sorgen soll, dass in Geländeproofungen kompetente Kräfte sofort gute erste Hilfe im Falle eines Sturzes leisten können. Rund 200 Menschen haben im Laufe der letzten acht Jahre schon an dieser vom CDV ins Leben gerufenen Fortbildung teilgenommen – ein toller Erfolg! Nächste Chance: Am ersten September in Warendorf im Rahmen der Bundeschampionate.

◆ www.cdv-news.de

CHAMPIONAT DER AUSZUBILDENDEN VIELSEITIGKEIT IN OSTBEVERN

Toller Erfolg für den Busch-Nachwuchs



Foto: Hartwig

Maj-Jonna Ziebell (M.) gewann das Azubi-Championat Vielseitigkeit, Vize wurde Laurien Epping. Es gratuliert Jörg Jacobs.

Bereits zum zweiten Mal fand das Championat der Berufsreiter-Auszubildenden in der Vielseitigkeit im Rahmen der Cross Country Days im westfälischen Ostbevern statt. Die Bundesvereinigung der Berufsreiter hatte dieses Champio-

nat 2017 ins Leben gerufen. Geritten wird eine A**-Vielseitigkeit, 34 Starter hatten sich in diesem Jahr auf das Azubi-Championat vorbereitet. Es siegte die Auszubildende Maj-Jonna Ziebell im Sattel von Heloiza, einer siebenjährigen Trakehner Stute v. Okavango. Sie lernt im Betrieb von Pferdewirtschaftsmeister und Mannschaftsolympiasieger von 2008, Andreas Dibowski. Maj-Jonna hat bereits als Schülerin immer wieder Praktika bei Andreas Dibowski absolviert und dann schließlich 2017 ihre Ausbildung dort begonnen mit dem Ziel, 2019 ihre Abschlussprüfung als Pferdewirtin mit der Fachrichtung Klassische Reitausbildung zu absolvieren. Ausbilder Andreas Dibowski war bei den Cross Country Days als Coach dabei: „Ostbevern ist ein toller Austragungsort für so ein Championat, das Gelände hat viel zu bieten. Und es ist eine tolle Motivation, dass auch Auszubildende sich miteinander messen können.“ Vizechampionesse wurde Laurien Epping auf dem neunjährigen Westfalen Clopfer v. Chin Quin (Ausbilderin Andrea Korte) vor Annina Lutter im Sattel von Rocky v. Rocky Lee (Ausbilder Jens Hoffrogge).

BERUFSREITERCHAMPIONATE

Wer wird regionaler Berufsreiterchampion?



Foto: Reutemann

Drei Möglichkeiten gibt es noch, bei regionalen Berufsreiterchampionaten als Ausbilder und Berufsreiter auf ganz besondere Weise auf sich aufmerksam zu machen – denn traditionell werden diese Dressur-Championate nach einer Qualifikation im Finale der besten Drei mit Pferdewechsel entschieden. Stets eine spannende Angelegenheit für Zuschauer, Berufskollegen und die Teilnehmer selbst, denn man hat nur fünf Minuten Zeit, um sich auf das jeweils fremde Pferd einzustellen, bevor eine Sonderaufgabe auf S**-Niveau geritten wird. Die Termine finden Sie im Terminkalender oben, alle Infos aktuell unter

◆ www.berufsreiter.com

TERMINE

9.-12.8.

Süddeutsches Championat der Berufsreiter Dressur in Marbach

13.8.

Tagesseminar: Sitzschulung EM nach Eckart Meyners mit Gaby Nimsky-Magnussen in Augsburg

23.-26.8.

Norddeutsches Championat der Berufsreiter Dressur in Schenefeld

13.9.

Schulungsmaßnahme Auszubildende Pferdehaltung und Service auf dem Leuchtfeuerhof Orth in Ludwigshafen

15.9.

Infoveranstaltung zum Beruf Pferdewirt an der Landeslehrstätte Pferdesport Weser-Ems in Vechna

22.9.

Infoveranstaltung zum Beruf Pferdewirt am Landgestüt Dillenburg

24.-27.9.

Lehrgang Vielseitigkeit mit Friedrich Lutter in Warendorf

29.9.

Infoveranstaltung zum Beruf Pferdewirt beim Bayerischen Reit- und Fahrverband in München

22.10.

Seminar Huf und Sattel mit Katja Lange und Martin Haußer in Linkenheim

◆ www.berufsreiter.com



Wir gratulieren

85 Jahre

Manfred Meier, Sindelfingen (5.8.)

80 Jahre

Dietrich Krohn, Backnang (16.8.)

75 Jahre

Manfred Queck, Bretten (26.8.)
Uwe Sauer, Seeth-Ekholz (30.8.)

70 Jahre

Hubert Schulze-Rückamp, Hohenstein (8.8.)
Willem Joris van Leur, Zehrental (10.8.)
Jürgen Matthies, Nienburg (11.8.)
Georg Landmann, Norderstedt (15.8.)
Juraj Paulicka, Melle (21.8.)
Anton Brem, Türkheim (23.8.)
Johann Hinnemann, Voerde (29.8.)

65 Jahre

Anthon Pieter Petersen, Zirndorf (2.8.)
Gerhard Hertwig, Meckenbeuren (10.8.)
Friedrich Lutter, Warendorf (12.8.)
Hans-Werner Brosch, Mannheim (26.8.)
Claudia Kade, Düsseldorf (27.8.)
Reimund Wille, Hanstedt (30.8.)

60 Jahre

Barbara Helms, Sonneberg (6.8.)
Uwe Kröll, Kerpen (7.8.)
Peter Lautz, Bergisch-Gladbach (9.8.)
Jörg Siepmann, Morscheid (23.8.)
Jochen Leicht, Grafing (27.8.)

Neue Mitglieder

H. Allescher, Friedrichsdorf-Köppern; V. Baumann, Vögelzen; J. M. Brandtner, Springe; E. Cordes, Nienburg; A. Fischer, Duisburg; F. Flöck, Hüfnelden; L. Grützmaker, Osnabrück; S. Hinners, Vierden; H. Konst, Goch-Pfalzdorf; J. Lichtenberg, Krefeld; N. Lübbehusen, Visbek; B. Meisters, Emmerich; A. Muster, Coesfeld; N. Niederhöfer, Essenheim; Z. Osterhoff, Bissendorf; V. Pavel, Calden; L. Pettke, Rechterfeld; S. Pottbrock, Essen; R. Faatz, Kempen; H. Richter, Wardenburg; P. Schneider, Erfstadt; S. Schröder, Düsseldorf; E.-J. Solbach, Niederdielfen; N. Stürken, Dorsten

VIELSEITIGKEITS-LEHRGANG

In allen Sätteln zu Hause?

Die Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) setzt sich dafür ein, dass junge Auszubildende eine vielseitige Berufsausbildung erhalten – zu der selbstverständlich auch die Sparte der Vielseitigkeitsreiterei und damit die Ausbildung von Reiter und Pferd im Gelände gehören. Nicht jeder Ausbildungsbetrieb kann diese Aufgabe im Rahmen der Ausbildung voll leisten, darum unterstützt die Bundesvereinigung der Berufsreiter seit vielen

Jahren Gelände- und Vielseitigkeitskurse für Auszubildende und Berufsreiter, die zweimal jährlich durchgeführt werden. Vom 24. bis 27. September findet der zweite Lehrgang des Jahres in Warendorf unter der Leitung von Pferdewirtschaftsmeister Friedrich Lutter statt. Zunächst werden die Teilnehmer drei Tage lang geschult in der Ausbildung von Pferd und Reiter im Gelände, am vierten Tag findet ein Trainingsritt mit Kommentierung statt. Ein Pferd ist mitzubringen, Geländeerfahrung muss es nicht haben. Mehr Infos zum Lehrgang:

◆ www.berufsreiter.com



Geländereiten gehört zur Grundausbildung des Berufsreiters dazu!

Foto: Julia Rau

BBR-STAND AUF DEN BUNDESCHAMPIONATEN

Informieren Sie sich am Stand!

Die Bundesvereinigung der Berufsreiter wird auch in diesem Jahr wieder mit einem Stand bei den Bundeschampionaten vertreten sein, die vom **29. August bis 2. September** in Warendorf stattfinden. Informieren Sie sich vor Ort über das Berufsbild des Pferdewirtes, über Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen oder darüber, welche Vorteile es hat, Mitglied dieses Berufsverbandes zu werden.

Wir trauern um

Karoline Spetzke, Steinhagen, geb. 14.1.1984, verst. 15.3.2018

Hans Günter Winkler, Warendorf, geb. 24.7.1926, verst. 9.7.2018

◆ www.berufsreiter.com

INFORMATIONEN ZUM DATENSCHUTZ

Muster für Mitglieder online!

Vor kurzem wurden die Datenschutz-Richtlinien europaweit aktualisiert – auch Berufsreiter müssen künftig ihre Kunden und Geschäftspartner auf ihre Datenschutz-Maßnahmen hinweisen. Muster und Vordrucke speziell für Berufsreiter finden Sie auf der Internetseite Ihres Berufsverbandes:

◆ www.berufsreiter.com

Ausbildungsbetrieb des Jahres – jetzt noch bewerben!

Bis zum 31. August können sich Ausbildungsbetriebe noch bei der BBR bewerben zum „Ausbildungsbetrieb des Jahres“! Tolle Preise und ein Bericht über Ihren Betrieb winken als Gewinne! Alle Infos und Bewerbungsunterlagen unter www.berufsreiter.com

Kundenorientierte Bodenarbeit für Berufsreiter

Pferdewirte mit der Fachrichtung Pferdehaltung und Service haben unter anderem in ihrer Ausbildung und auch in der Abschlussprüfung einen Schwerpunkt zu den großen Themenfeldern: „Umgang mit Kunden“ sowie „Bodenarbeit mit Pferden“. Bereits seit 2017 hat die BBR genau für diese Themen gemeinsam mit mehreren Experten eine Schulungsmaßnahme konzipiert, die den Auszubildenden zur Prüfungsvorbereitung dienen soll. Diverse Schulungen haben mittlerweile unter der Federführung der Pferdewirtschaftsmeisterinnen Ute Limbach und Waltraud Böhmke stattgefunden, das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv. „Wir unterweisen in klassischen täglichen Situationen bezüglich des Umgangs mit dem Pferd und schulen die Teilnehmer intensiv im Hinblick auf Kundengespräche. Viele Teilnehmer haben uns zurückgemeldet, dass diese Inhalte ihnen im Alltag und in der Abschlussprüfung sehr gut weitergeholfen haben“, berichtet Ute Limbach. Die nächste Schulung findet statt am 13. September auf dem Leuchtfeuerhof Orth in Ludwigshafen. Mehr Infos und Anmeldung:

◆ www.berufsreiter.com



Umgang mit Kunden – ein wichtiger Aspekt für Pferdewirte.



gr. Foto: Toffi

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN

Beruf Pferdewirt – was genau ist das?



Foto: Brose/Sorge

Traumberuf Pferdewirt? Infoveranstaltungen klären auf.

Im Herbst beginnt erneut die Informations-Offensive der Bundesvereinigung der Berufsreiter für Jugendliche, die sich für den Beruf des Pferdewirts interessieren. Welche Fachrichtungen gibt es, und welche davon ist die Passende? Was sollte man für Voraussetzungen erfüllen, damit das Berufsziel Pferdewirt auch wirklich erreicht werden kann? Wo findet man einen qualifizierten Ausbildungsbetrieb, wie sollte ein Ausbildungsvertrag aussehen? Genügen die eigenen reiterlichen Fähigkeiten? Auf einer eintägigen Informationsveranstaltung in Ihrer Nähe erfahren Jugendliche und ihre Eltern, was den Beruf des Pferdewirts ausmacht und was es bei der Berufswahl zu bedenken gibt. Zur Einschätzung der reiterlichen Fähigkeiten können die Jugendlichen vor einer Testkommission vorreiten. Allein im September finden drei Informationsveranstaltungen statt, Nähere Infos siehe Terminkalender auf Seite 53.

BITTE VORMERKEN

Jetzt Fortbildungen planen

● Seminar: **Hufe und Sättel** stehen im Mittelpunkt einer eintägigen Ausbildungsveranstaltung am 22. Oktober im baden-württembergischen Linkenheim mit den Referenten Katja Lange und Martin Haußer. Infos folgen in St.GEORG 9/2018.

● Workshop „**Konzepte für Reitbetriebe**“ mit der erfolgreichen Reitbetriebs-Inhaberin Ulrike Mohr, dem Betriebsberater und Pferdewirtschaftsmeister Uwe Karow sowie dem Versicherung-Experten Jens Schütz. Termin voraussichtlich im Oktober/November 2018, nähere Infos folgen in St.GEORG 9/2018.



SIE WOLLEN MITGLIED WERDEN?



Der Deutsche Reiter- und Fahrer-Verband ist ein Zusammenschluss aktiver Reiter und Freunde des Reitsports in insgesamt acht Fachgruppen, wobei die Bundesvereinigung der Berufsreiter die größte Fachgruppe ist. Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft, profitieren Sie von tollen Fortbildungsangeboten und Seminaren! Infos:

www.drfov.de

www.berufsreiter.com